

Ursachen für Aborte bei südamerikanischen Kameliden in der Schweiz

Während des letzten Jahrzehnts haben südamerikanische Kameliden (SAC) in der Schweiz zunehmend an Popularität gewonnen. Sie werden für verschiedene Zwecke wie Faser- und Fleischproduktion, als Begleit- oder Schutztiere und für Trekking-Aktivitäten genutzt. Das Ziel dieser Studie war es, die Häufigkeit und die Gründe für Trächtigkeitsverluste und perinatale Todesfälle in SAC-Herden zu erforschen. Im Rahmen dieser Studie konnten frühe embryonale Verluste nicht identifiziert werden, da Trächtigkeitsuntersuchungen mittels Ultraschalles durch die Tierärztinnen und Tierärzte im Felde nicht routinemässig durchgeführt werden. Abgebrochene und totgeborene Föten wurden gesammelt, sezirt und auf infektiöse Ursachen analysiert. Es wurde eine landesweite Umfrage unter Züchterinnen und Züchtern durchgeführt. Während eines Zeitraums von 1,5 Jahren wurden nur acht Fälle von abortierten oder totgeborenen Alpakas und Lamas (aus einer Schweizer Population von 6550 Tieren) von den Züchterinnen und Züchtern gemeldet, und ihre Ursachen wurden anschliessend analysiert. In der Hälfte der Fälle wurde *Coxiella burnetii* im fetoplazentaren Material nachgewiesen. Aborte und Totgeburten wurden in Schweizer Herden als eher selten berichtet.

Mit dieser Arbeit konnte zum ersten Mal das Bakterium *Coxiella burnetii*, eine bekannte Ursache für Aborte und Totgeburten bei kleinen Wiederkäuern und Rindern, bei abortierten Alpakas und Lamas nachgewiesen werden. Da dieser Erreger die Möglichkeit hat, Menschen zu infizieren (= zoonotisches Potential), ist es wichtig, mehr Wissen über seine Bedeutung bei SAC zu erlangen. Mit dieser Studie wurde der Grundstein für weitere Untersuchungen über Aborterreger in Schweizer SAC-Herden gelegt. Die Erfassung von Embryonenverlusten durch Ultraschallschulung von Tierärztinnen und Tierärzten sollte gefördert und Züchterinnen und Züchter motiviert werden, immer alle Aborte und perinatale Mortalitäten untersuchen zu lassen. Besonderes Augenmerk sollte auf *Coxiella burnetii* aufgrund seines zoonotischen Risikos gelegt werden.

Eine Zusammenfassung der Arbeit finden sie im wissenschaftlichen Journal ANIMALS (IF: 2.752). [Download PDF Version](#)